

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BC PHILOGIE. SPRACHEN UND SPRACHWISSENSCHAFT

BCD Slawische Sprachen

Bulgarisch

- 19-2** *Die bulgarische Sprache in Vergangenheit und Gegenwart* : vom Altbulgarischen zur Sprache der Europäischen Union / Helmut Wilhelm Schaller. - München : AVM-Edition, 2018. - 216 S. : Ill. ; 21 cm. - (Bulgarische Bibliothek ; N.F. 21). - ISBN 978-3-95477-078-6 : EUR 24.90
[#6023]

Mit dem Beitritt Bulgariens zur EU im Jahre 2007 wurde Bulgarisch offizielle Arbeitssprache der Europäischen Gemeinschaft. Das hatte weitreichende Folgen für den Sprachendienst, der danach die Übersetzung aller offiziellen Dokumente in das Bulgarische und aus dem Bulgarischen gewährleisten mußte. Hinzu kam, daß nach dem lateinischen und griechischen jetzt auch das kyrillische Alphabet offiziellen Status erhielt. Bulgarisch hat ungefähr neun Millionen Muttersprachler, die überwiegend in Bulgarien und in den unmittelbaren Nachbarländern sowie in der Ukraine, in der Republik Moldau, in der Russischen Föderation, in Israel und in Übersee leben. Kenntnisse dieser Sprache sind in Westeuropa nur sehr begrenzt vorhanden. Während im Westen Deutschlands die weitgehende Unkenntnis der Sprache durch den kalten Krieg noch verstärkt wurde, spielte sie im Osten aufgrund der Mitgliedschaft der ehemaligen DDR im Warschauer Pakt und im Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) eine größere Rolle. In diesem Rahmen hat sich dort zudem eine bedeutende Bulgaristik entwickelt. In Leipzig gab es sogar eine Übersetzer- und Dolmetscherausbildung für Bulgarisch, und dort erschienen mehrere Lehr- und Lernmaterialien zu dieser Sprache.¹

Es war also längst an der Zeit, eine zuverlässige Informationsquelle für das breite Publikum über das Bulgarische zu schaffen, welche über das hinausgeht, was Wikipedia zu diesem Thema bietet. Mit Helmut Wilhelm Schaller, dem langjährigen Präsidenten der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft zur Förderung der Beziehungen zwischen Deutschland und Bulgarien und ehemaligen Professor für Slavistik an der Universität Marburg hat sich ein kompetenter Fachmann an diese Aufgabe gemacht und mit der vorliegenden Übersichtsdarstellung versucht die Lücke zu schließen.

¹ *Wörterbuch bulgarisch-deutsch* / von Dietmar Endler u. Hilmar Walter. - Leipzig : Verlag Enzyklopädie, 1980. - 931 S. ; 21 cm. - *Lehrbuch der bulgarischen Sprache* / hrsg. von Hilmar Walter und Elga Georgieva Kirjakova. - Leipzig : Verlag Enzyklopädie, 1990. - 491 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-324-00167-0.

Auf die *Einleitung* zu seiner Übersicht unter der Überschrift *Darstellungen des Bulgarischen in Vergangenheit und Gegenwart* mit einem Forschungsüberblick folgen sechs Kapitel: II. *Vom Altbulgarischen zum Neubulgarischen: Aspekte der Geschichte der bulgarischen Sprache*, III. *Lautliche, grammatische und syntaktische Merkmale des heutigen Bulgarischen*, IV. *Das Bulgarische als Balkansprache neben dem Rumänischen, Albanischen, Neugriechischen und Türkischen*, V. *Bulgarische Namen: Geographische Bezeichnungen und Personennamen*, VI. *Sprache und Politik in Bulgarien im 20. Jahrhundert* und VII. *Das Bulgarische als europäische Sprache im 21. Jahrhundert*.

Die Fülle an manchmal auch etwas ausgefallenen bibliographischen Details macht das Buch sicherlich zu einer Fundgrube für den Spezialisten, verwirrt jedoch eher durch ihre unübersichtliche Anordnung den Laien, der sich übrigens eher praktische Hinweise auf aktuelle Wörterbücher und Lehrbücher gewünscht hätte.² Außerdem kommt es zu zahlreichen Wiederholungen, vor allem wird die viel diskutierte Zugehörigkeit des Bulgarischen zum Balkansprachbund nicht nur mehrfach erwähnt, sondern breit ausgewalzt. Das ist unangebracht, wenn es z.B. um das Bulgarische im 21. Jahrhundert geht, für das der Balkansprachbund nur noch eine historische Reminiszenz darstellt. Wichtiger wäre hier die genauere Darstellung der Bemühungen Bulgariens gewesen, seine Sprache fit zu machen, um den Herausforderungen der Globalisierung und des Internets zu begegnen. Zwar wird das zweisprachige Heft *The Bulgarian language in the digital age* aus der Reihe *White paper series*,³ gesponsert von der Europäischen Kommission,⁴ in einem Satz erwähnt (S. 191), aber nicht näher vorgestellt. Obwohl es von Diana

² So fehlt ein Hinweis auf das mehrbändige bulgarische Wörterbuch der Akademie oder auf **PONS, nov universalen rečnik bălgarsko-nemski** : [118 000 dumi, izrazi i znacenija; za perevodači i naprednali; universalnijat rečnik za prevod] = PONS, neues Universalwörterbuch Bulgarisch-Deutsch / bălgarski slovník: Dimităr Popov. Redakcija: Angelika Falk-Todorov, Gabi Timan. - 1. izd. - Barcelona ; Sofia ; Stuttgart [u.a.] : Klett Sprachen, 2018. - XVIII, 1118 S. ; 25 cm. - Auf dem Schutzumschlag: PONS Wörterbuch Schule und Studium 1, Bulgarisch-Deutsch: 118.000 Stichwörter, Wendungen und Übersetzungen. - Deutsche ISBN vom Schutzumschlag. - ISBN 978-954-8278-72-0 : Lv. 29.00 - ISBN 978-3-12-516169-6 : EUR 40.00 [#6134]. - Rez.: **IFB 18-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9326> - **PONS, nov universalen rečnik nemsko-bălgarski** : [102 000 dumi, izrazi i znacenija; s bezplaten elektronen rečnik; universalnijat rečnik za prevod i spravka] = PONS, neues Universalwörterbuch Deutsch-Bulgarisch / [nemski tekst: PONS Stuttgart; red. Emilija Denčeva; Ljudmil Stajkov]. - 1. izd. - Barcelona ; Sofia ; Stuttgart [u.a.] : Klett Sprachen, 2018. - XXVII, 764 S. ; 24 cm. - Auf dem Schutzumschlag: PONS Wörterbuch Schule und Studium 2, Deutsch-Bulgarisch: 102.000 Stichwörter, Wendungen und Übersetzungen. - Deutsche ISBN vom Schutzumschlag. - ISBN 978-954-8278-70-6 : Lv. 27.00 - ISBN 978-3-12-516170-2 : EUR 40.00 [#6135]. - Rez.: **IFB 18-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9325>

³ <http://www.meta-net.eu/whitepapers/volumes/bulgarian> [2019-04-30; so auch für die folgenden Links].

⁴ Zum Projekt: <http://www.meta-net.eu>

Blagoeva, Svetla Koeva und Vladko Murdarov, kompetenten Mitarbeitern des Instituts für bulgarische Sprache an der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften, erstellt wurde und eine aufschlußreiche Analyse über die Zukunftsperspektiven des Bulgarischen gibt. Dieses Institut wurde vom Ministerrat beauftragt, die Entwicklung der bulgarischen Sprache nicht nur aufmerksam und umfassend zu begleiten, sondern auch Wörterbücher, linguistische Korpora und Datenbasen für computergestützte Programme zu erstellen, auf die Schaller nicht eingeht. Ferner findet man in diesem Heft, was in Schallers Werk vollkommen fehlt, zahlreiche Internetadressen. Zumindest die Website des Instituts für bulgarische Sprache mit seiner englischsprachigen Version⁵ sollte unbedingt erwähnt werden. Auch die bulgarische Version von Wikipedia ist für Fortgeschrittene sicherlich eine Hilfe.⁶ In ihr findet man auch einen guten Übersichtsartikel.⁷ Schaller ist mit seiner Arbeit fraglos ein Desideratum angegangen, hat aber in der Ausführung manche Chance für eine umfassende aktuelle Darstellung vergeblich.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9709>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9709>

⁵ <https://ibl.bas.bg/en/>

⁶ <https://bg.wikipedia.org>

⁷ https://bg.wikipedia.org/wiki/Български_език